

Rechte und die Sozialistische Partei das Ziel, die Französische Kommunistische Partei zu zerstören. Das ist ihnen nicht gelungen. Und ich füge hinzu: Es wird ihnen nicht gelingen.

Alle vor unserem Land und unserem Volk stehenden Probleme bleiben bestehen. Die vom neuen Premierminister verkündete Politik, die im Zusammenwirken mit dem Präsidenten der Republik betrieben wird, stellt die Fortsetzung und Verschärfung einer reaktionären und volksfeindlichen Politik dar. In dieser Situation, deren Schwierigkeit die Französische Kommunistische Partei umriß, bekräftigt sie die Gültigkeit des XXV. Parteitag.

Auf die Grundfrage, ob man sich der Krise anpassen muß oder sie bekämpfen soll, um eine neue Politik einzuleiten, die sich insbesondere auf die Nutzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Dienste des Menschen stützt, antwortet unsere Partei ohne Zögern: „Wir eröffnen die einzig mögliche Perspektive, die es für Revolutionäre gibt, um im Kampf eine sozialistische Selbstverwaltungsgesellschaft in den Farben Frankreichs zu erbauen.“

Wir wirken unablässig für die Sammlung der Werktätigen in Aktionen für Antikrisenlösungen, die in der Lage sind, eine reale Antwort auf ihre Hoffnungen, ihre Bedürfnisse und die des Landes zu erbringen. In diesem harten Kampf hat sich die Französische Kommunistische Partei zahlenmäßig, hinsichtlich ihrer Kampfkraft und Klarheit gestärkt. Es wurde beschlossen, mit Nachdruck und Vertrauen den Kampf zur Veränderung der Gesellschaft fortzuführen. Daran arbeiten wir.

Liebe Genossen! Unser Ideal als Kommunisten besteht in einer Welt ohne Waffen und Kriege. Diese breite universelle Bewegung für Frieden, Abrüstung und Entwicklung, die wir als „dritte Größe“ bezeichnen, ist ein charakteristisches Merkmal dieser Periode. Sie hat positiv in Richtung der Eröffnung neuer Verhandlungen in Genf gewirkt.

Aber angesichts der Reaganschen Politik der Stärke, der Vervielfachung der Aggressionen Reagans muß das Einschreiten der Völker mit noch größerer Entschlossenheit zum Ausdruck kommen. Allseits wird die Tragweite verschiedener Vorschläge für eine friedliche Alternative gewürdigt. Das konkrete Programm, um von jetzt an bis zum Jahr 2000 zur nuklearen Abrüstung zu gelangen, und die Erklärungen des Genossen Gorbatschow, mit denen er den Stopp der Nukleartests vorschlug, fanden großen Widerhall. Staatschefs und unterschiedliche Persönlichkeiten bringen gleiche Besorgnisse zum Ausdruck. Auch eure Initiativen in Europa sind von großer Tragweite.

In Frankreich tragen die Kommunisten aktiv zur breitesten Sammlung der Friedenskräfte bei. Im Geist des von unserem XXV. Parteitag unterbreiteten Vorschlags arbeiten wir in Europa weiterhin für eine große Initiative, die alle Kräfte in ihrer Vielfalt zusammenschließt, die für Frieden und Abrüstung wirken. (Starker Beifall.)

Liebe Genossen! Wie Georges Marchais und Erich Honecker im letzten Juli bekräft-